



Eine Kombination von konventioneller und komplementärer Therapie

Bericht vom APS in München im Krankenhaus für Naturheilweisen zusammen mit dem Arbeitskreis Komplementärmedizin der DCCV

Rolf Lehnert

Nach langer und teilweise recht mühevoller Vorbereitung war es am 17. November 2012 endlich soweit. Das erste APS, an dem sich der AK Komplementärmedizin aktiv beteiligte, konnte im Münchner Krankenhaus für Naturheilweisen (KfN) starten.

Nach kurzer Einführung durch den Chefarzt des Krankenhauses, Dr. Ostermayr, begrüßte auch Rolf Lehnert vom AK

die recht zahlreich erschienenen Gäste und stellte die DCCV und den Arbeitskreis vor. Die anschließenden Vorträge am Vormittag waren für die Betroffenen allesamt äußerst interessant und informativ.

Zunächst stellte sich die Klinik mit ihrem Behandlungskonzept vor. Das KfN bietet CED-Patienten ein bewährtes multimodales Konzept. Dieses umfasst neben den notwendigen schulmedizinischen Medikamenten, Behandlung mit Probiotika, pflanzliche und homöopathische Arzneimittel sowie umstimmende, ernährungs- und ordnungstherapeutische Verfahren, die auf die individuelle Krankheitssituation abgestimmt werden. All diese Maßnahmen wirken regulativ, d.h. sie fördern die Selbstheilungs- und Anpassungskräfte des Organismus und stabilisieren ihn.



Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass eine Kombination von konventionellen und komplementären Therapiestrategien nicht nur deshalb sinnvoll ist, weil sie dazu beiträgt, den Heilungsverlauf zu optimieren, sondern auch, weil sie CED-Patienten die Möglichkeit bietet, aktiv am Gesundungsprozess mitzuwirken und einen selbstbestimmten Umgang mit der eigenen Krankheit zu erlernen, um dadurch die Entzündungsaktivität zu reduzieren.

In den folgenden Vorträgen stellten die Ärzte des Krankenhauses die wichtigsten Verfahren ausführlich und recht engagiert vor. Es ging im Einzelnen um Probiotika – Mikroorganismen, die im Kampf gegen CED wertvolle Unterstützung leisten und die Lebensqualität deutlich erhöhen können. Weitere Themen waren die gerade für CED-Patienten sehr ernst genommene Ernährungstherapie und die Möglichkeiten der Homöopathie. Die vielfältigen phytotherapeutischen Optionen und das Verfahren der passiven Ganzkörperhyperthermie rundeten die Vorträge ab.

Am Nachmittag nach der Mittagspause bot unser Arbeitskreis Komplementärmedizin Workshops zu den Themen QiGong, Kunsttherapie und Yoga zum Kennenlernen und aktiven Mitmachen an.



QiGong leitete die Sprecherin des AK Monika Lesk, zur Kunsttherapie lud in bewährter Weise Carola Espenschied und unser Profi in Sachen Yoga war Bernd Franzen.

Die durch den AK veranstalteten Workshops wurden von den Gästen mit Begeisterung angenommen und trugen so zu dem großen Gesamterfolg des APS bei.

Der AK Komplementärmedizin hat sich vorgenommen, solche oder ähnliche Veranstaltungen nun in regelmäßigen Abständen anzubieten. ■

